

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zweites Kapitel.

Mehr Freude ins deutsche Haus!

Optimisten sehen der Wiedergeburt der Familie sehr hoffnungsvoll entgegen. Man brauche nur am sozialen Horizont auszuspähen, um dort Vorzeichen einer besseren Zukunft zu entdecken. „Nie hat man sich so angelegentlich mit der Zukunft des Familienlebens beschäftigt. Überall verlangt man nach Familienglück und Zusammenschluß durch die Familie“¹⁾. Das wäre arge Selbsttäuschung.

Weil man den unersehblichen Wert der Familie für die Kultur, für die Zukunft der Jugend und das Glück der Menschheit erkannt, ertönt allenthalben der Ruf: Reform, Verbesserung des stark gefährdeten Familienlebens! Staat und Religion, Wissenschaft und Seelsorge, Caritas und Politik, sie alle sind am Werk, um der Familie aufzuhelfen. Aber welcher Art sind oft die vorgeschlagenen Besserungspläne! Wie viele Unberufene glauben in dieser für das Glück der Menschheit und für die Kultur entscheidenden Sache mitreden zu dürfen! Der Erfolg wäre nicht Besserung, Gesundung, sondern — eine Kur, an der der Kranke sterben müßte.

¹⁾ Finot, Die Lehre vom Glück. 1900, S. 169.